(beendet 14/7)

Haifa, 12.7.56.

Mein Liebling, mit dem nächsten Brief habe ich bis auf eine neue Nachricht gewartet, weil ich fürchtete, du würdest inzwischen L. verlassen. Ich habe jetzt den Eindruck, du bleibst dort noch eine Weile, mindestens wirst du von da aus erreichbar sein. Darüber bald; erst einmal „Haifaer Neueste Nachrichten".

Die Kinder sind gestern aus Nah. zurückgekommen. Ich bin morgen bei ihnen, habe aber schon mit ihnen telefoniert. Victor sagt, Nina hat beim Wiedersehen deutliche Zeichen aufgeregter Freude von sich gegeben. Ich finde, sie beginnt schon besser zu sitzen, nur klappt sie leicht um. — Fidl ist deswegen nicht operiert worden, weil ihre Knochen für die Klammer-Naht zu brüchig sind — ich fürchte, das ist richtig. Sie ist bereits mit einem Gips-Verband nach Haus entlassen. Es scheint mir bei dieser Lage der Dinge sehr fraglich, ob eine Versteifung des Knies wird vermieden werden können. D. h. sie würde immer mit Stock gehen müssen und könnte kaum mehr im Garten arbeiten. Vielleicht aber wird sie bei ihrer bekannten Energie die Nachbehandlung (Massage, Heissluft, Beweg.-Übg) so betreiben, dass sie doch noch eine gewisse Beweglichkeit des Gelenks erreicht. Sie ist über den Teppich gestolpert!

Deinen Auftrag wegen Blumen werde ich sofort ausführen. — Wahrsch. kann ich selbst erst zu meinem Geb.-Tg nach TA fahren. Denn ich habe jetzt tägl. neue arab. Patienten und werde allmählich der berühmte „Kindermacher", bes. nachdem in Nazareth eine Dame der besseren ar. Gesellschaft im 5. Monat von mir schwanger ist. Sie war heute zum 1. Mal bei mir, überglücklich, alles in Ordnung. Der Mann ist 50, sie 30, seit Jahren verheiratet; schicken mir dauernd neue. Kehrseite der Medaille: ich muss viele enttäuschen, die keine Aussichten auf Erfolg haben. Aber sie sind schon dankbar, dass ich ihnen durch eine klare Auskunft weitere Kosten erspare. — Ernst fliegt nächste Woche nach Holland, für 3 Wochen, von der Regierung geschickt, als ärztl. Begleiter der Gruppe, die nach dem hiesigen Militär-Marsch an einem solchen in Holland teilnimmt. Ich werde ihn also in TA verfehlen; aber vielleicht triffst du ihn? — Ich helfe mir gut durch die fraulose Welt; schliesslich bin ich doch ein erfahrener Strohwitwer. Gestern brauchte ich eine neue Milchbüchse; aber wo ist eine? Logischer Schluss: nur im weissen Rössel am Wolfgangsee, pardon, im weissen Schrank auf dem Hinterbalkon. Aber wo ist der Schlüssel? Logische Überlegung: das ordentliche Gretchen wird ihn im Nachttisch haben, mit einem Schildchen. Da war er. — Der Frigi wird nach Kalender-Tafel pünktlich abgetrostet, jedes 3. Mal gross gereinigt. — Gestern kam von Grete ein Brief, ich beantworte ihn morgen. Sie meint es wäre viell. mögl., dass sie noch einmal Pass bekommt (sie glaubt an den „neuen Kurs" (Liesl-Lug) in Russland). Ich bin bereit, ihr die Kosten für 5 Tage Hamburg u. Rückreise zu bevorschussen, denn das fehlt ihr. — Ich habe mit Fishers einen sehr netten, lustigen Film im Orah gesehen, Top Secret. — Das Abendbrot bei Wald's ist überstanden. Rerka hat sich noch nicht gemeldet. Hast du das deutsche Visum??

Nun zu dir (das Beste zuletzt). Mir ist es durchaus auch recht, wenn du in der Schweiz bleibst, aber du brauchst das nicht aus finanziellen Rücksichten zu tun. [NB. das deutsche Visum musst du in jedem Fall bald nehmen!]. Wenn du bleibst, empfehlen Fishers nochmals Kastanienbaum x) am 4 Wst See, Vollpension 11 sfr. Vielleicht, wenn dir 2 starke Mahlz. zu viel sind, geben [illegible] sfr). Nimm, du brauchst nicht 2x Braten, mit der Maus vorlieb. [illegible] Bleibst so lange, wie [illegible] nach

lich eine ganze Sache, wenn
ich denke, es wird nur für Teilnehmer am Congress sein.

Bei nochmaligem genauerem Durchlesen deines letzten Briefes habe ich den Eindruck, dass du den Tirol-Plan überhaupt aufgegeben hast. Ist mir auch recht, mein Liebstes, mach es ganz wie es dir gefällt. Aber bleib nicht zu lange in der Grossstadt, du musst ausruhen und dich erholen. Lieber fahre etwas früher zurück nach Z., bevor ich komme, vielleicht gegen 15. u. 20. Aug.

Noch etwas über unsere kleine Schwarze: ich bin sicher, dass sie mich schon erkennt. Wenn ich komme, schaut sie genau hin, und dann strahlt sie, noch bevor ich irgendeinen Unsinn mache, der sie zum Lachen bringt.

Das war ein langer Brief, nicht wahr? Gib viel Geld für Porto aus, wenig Sous für mich, auch wenn du nur kurz schreibst. Ich warte sehr. Freu dich deines Daseins und Dortseins, grüss alle Bekannten von mir, besonders Frau Picard. Auch Bangards. Pf! Pf! In Liebe Dein El.

P.S. Herr Walt warnt dringend vor dem Museum-Hotel! Er sagt, es ist nicht gut, und vor allem voll von Javanern mit Familien, die dort ständig als Pensionäre der Regierung wohnen. Am besten also gehen wir zunächst für 1-2 Tage ins Centraal und suchen von dort aus. Da wir zunächst nach Engl. fahren, bleiben wir sowieso nur wenige Tage in Amst. Ich werde im C.-Hotel von hier aus rechtzeitig ein Zimmer bestellen.

Heute (Shabbat) Mittag war ich bei Hönigsberg's eingeladen. Gebratene Ente.

Frau Grete Auerbach

Zürich

Hotel Krone, Limmatquai 88

Hotel Helvetia

Schweiz. Brunnen

Jerusalem St., Haifa. Israel.